

Neue Jobs dank Wasserstoff-Technik

Geht es nach dem Verband der regionalen Auto-Zulieferer, entwickelt sich Homburg in den kommenden Jahren zum Zentrum einer blühenden Wasserstoff-Region.

VON KLAUS WIRTH

SAARBRÜCKEN/HOMBURG. Armin Gehl ist Geschäftsführer des Verbandes in der Großregion ansässiger Autozulieferer, der sich vor fünf Jahren den Namen Autoregion gegeben hat. Wasserstoff-Antriebstechnik ist für Gehl, der in Zweibrücken wohnt und in Saarbrücken arbeitet, das Zauberwort für eine Zukunft der saarpfälzischen Region in Wohlstand und sozialer Sicherheit. Die Wasserstofftechnik könne Tausende Arbeitsplätze sichern und neue Jobs schaffen. Über dieses Potenzial der alternativen Antriebstechnik ist sich Gehl sicher. Homburg sieht er auf dem Weg zur Wasserstoff-Region.

Gründe dieser Zuversicht sind bereits erkennbare Entwicklungen. So haben in Homburg ansässige Großunternehmen wie Bosch und INA Schaeffler bereits ihr Engagement in Sachen Brennstoffzelle begonnen. Bosch will zumindest Teile der wegbrechenden Produktion von Dieseleinspritzpumpen durch die Brennstoffzelle ersetzen und mit der neuen Produktion Arbeitsplätze erhalten; INA Schaeffler arbeite inzwischen an kompletten Brennstoffzellen. „In der Folge dieser Entwicklungen bei den Großunternehmen werden sich in Homburg weitere Betriebe der Automobil-Zuliefer-Industrie ansiedeln“, sagte Gehl. Diese Firmen könnten sich in der Nähe der „Zugmagnete“ im neuen Industriegebiet „Zunderbaum G9“ der Stadt Homburg niederlassen, dessen Vermarktung gerade anläuft.

Um die Wasserstoff-Vision möglichst bald Wirklichkeit werden zu lassen und um die Interessen der Zulieferer voran zu bringen, habe sich der Verband Autoregion mit der Politik, Universitäten, Unternehmen und Banken bis über die Grenzen von Luxemburg und Frankreich hinaus ver-netzt.



Aus Sicht des Branchenverbands Autoregion steht Homburg an der Schwelle zur einer glänzenden Zukunft als Zentrum der Wasserstoff-Technik. In der Berliner Straße ist eine Wasserstoff-Tankstelle (Foto) geplant. FOTO: DPA

In Homburg an der Berliner Straße soll demnächst eine Wasserstofftankstelle entstehen. Wie Stadt-Pressesprecher Jürgen Kruthoff auf RHEIN-PFALZ-Anfrage sagte, warte die Stadt noch auf Fördergeld vom Bundeswirtschaftsministerium. Als hauptsächliche Nutzer der Wasserstoff-Tankstelle erwarte die Stadt zunächst die Fahrzeuge von Bosch und INA Schaeffler.

Laut Gehl werde der Wasserstoff ein umweltfreundlicher Energieträger insbesondere für den Schwerlastverkehr und für Busse sein. Mit dem Ausbau des Tankstellen-Netzes sei vorstellbar, dass regionale Logistik- und Busunternehmen auf die neue Technik umstellen. Zur Produktion

von Wasserstoff soll am Staeg-Kraftwerksstandort Fenne bei Völklingen schon bald Wasserstoff im industriellen Maßstab produziert werden. Der in Homburg ansässige luxemburgische Netzbetreiber Creos könne über seine Leitungen den Wasserstoff zu den Tankstellen transportieren, so Gehl.

Am 4. November veranstaltet Autoregion im Saarbrücker IHK-Gebäude einen Wasserstoff-Tag mit internationalen Referenten und technischen Ausstellungsstücken.

INFO

Weiterführende Informationen stellt der Verband Autoregion unter der Internetadresse autoregion.eu bereit.

AUS DER SAARPFALZ



SAARBRÜCKEN

Seltene Zwillingengeburt bei den Yaks

Im Saarbrücker Zoo haben die Yaks in der vergangenen Woche zum ersten Mal Zwillingssäbner bekommen. Wie Zoo-Sprecher Daniel Schramm berichtete, sind die Yak-Kälber gesund und haben bereits die ersten Schritte in ihrem Gehege unternommen. Namen haben die Jungtiere noch keine, da ihr Geschlecht noch nicht feststeht. Yak-Kühe können laut Saarbrücker Zoo bis zu 330 Kilogramm schwer werden. Bullen erreichen ein Gewicht von bis zu 580 Kilogramm. Yaks haben eine Lebenserwartung von 22 Jahren. Eine Kuh trägt ihr Kalb bis zu 284 Tage im Bauch. Dass zwei Kälber gleichzeitig geboren werden, gilt unter Fachleuten als selten. |rhp/wrt



Yak-Zwillinge im Saarbrücker Zoo. FOTO: ZOO SAARBRÜCKEN

HOMBURG

Einbrecher schlagen bei Juwelier die Scheibe ein

Am Samstag schlugen Einbrecher die Panzerglasscheibe eines Juweliergeschäfts in Untergasse ein und stahlen Schmuck in unbekanntem Wert. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter Telefon 06841/1060 zu melden. |rhp/wrt